№ 100. 1841.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 30. April.

Inland.

Berlin den 28. April. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem pensionirten Salarien-Kassen-Rendanten Hoffmeister zu Striegau das Allgemeine Ehrenzeichen, so wie dem Bürger und Seifensieder-Meister Cohn zu Löwenberg die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen.

Se. Durchl. der General-Major und Kommandeur der 6ten Landwehr-Brigade, Fürst Wilhelm Radziwill, und Se. Durchl. der Fürst Boguslaw Radziwill, sind von Posen hier angekommen.

Se. Excellenz der Königl. Hannoversche Geheime Rath, Graf von der Schulenburg-Wolfsburg, ist nach Magdeburg und der Wirkliche Geheime Ober-Regierungs-Rath und Direktor der 1sten Abtheilung im Ministerium des Königl. Hauses, von Tzschoppe, nach Prag abgereist.

Ausland.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 20. April. Am 17. d. Vormittags um 10 Uhr hat eine Artillerie-Salve verkündet, daß der Kommandant der Petersburger Festung die Newa passirt habe, mithin diese vom Eise ganz frei sei und die diesjährige Schifffahrt ihren Anfang nehmen könne. Die Isaakbrücke ist an demselben Tage wieder hergestellt worden.

Der Erzbischof von Kameniez-Podolsky, Cyrill, ist hier im 53. Jahre seines Alters mit Tode abgegangen.

Man zählt jetzt in Rußland 174 Runkelrüben-Zuckerfabriken, von denen sich im Gouvernement Tula allein 29 befinden.

Warschau den 23. April. Es soll eine regelmäßige Dampfschifffahrt zwischen Warschau und Danzig eingerichtet werden, sowohl zum Waaren-Transport wie zur Beförderung von Reisenden. Die erste Probefahrt wurde in diesen Tagen von dem kleineren der beiden hiesigen Dampfböte gemacht. Am 12ten d. M. langte dasselbe in Danzig an, nach einer Fahrt von 5 Tagen, wovon aber einer bei Plozk und ein zweiter bei Thorn zugebracht wurde. Das Dampfboot nahm Maschinen mit, die für Fabriken in Ciechocin bestimmt sind, und es wird von Danzig mit Waaren für hiesige Kaufleute zurück erwartet.

Frankreich.

Paris den 23. April. Gestern ist der offizielle Bericht über die erste Expedition des Generals Bugeaud von Algier nach Medeah hier eingegangen. Derselbe ist vom 13ten d. M. datirt und lautet folgendermaßen: „Am 30. März ging eine Kolonne von Algier ab, welche ein großes Convoi eskortirte, das am 3. April nach Medeah hineingebracht wurde. Zugleich unternahm der General Duvivier eine Rekognoscirung in die Gebige von Beni-Salah, um wo möglich einen kürzeren und militairischeren Weg zu entdecken, als den durch den Engpaß von Muzajah. Er ward beständig von den Kabylen attakirt, und leistete ihnen kräftig Widerstand. Beim Ausgange aus dem Gebirge ward seine Arrière-Garde plötzlich von Barkani, den vormaligen Bei von Medeah, angegriffen. Der General Duvivier verlor anfänglich einige Leute; aber der Oberst Bedeau, der die Arrière-Garde kommandirte, konnte

bald wieder die Offensive ergreifen, und warf zuletzt den Feind, der seinerseits bedeutenden Verlust erlitt. Jener lange und mühsame Marsch kostete der Kolonne des Generals Duvivier 11 Todte und 54 Verwundete. Nachdem die Haupt-Kolonne ihr Convoi nach Medeah gebracht hatte, wurde sie auf dem Rückmarsche bei dem Olivenwalde von einer ziemlich zahlreichen Kavallerie angegriffen. Ein Bataillon des 23sten, des 48sten und ein Bataillon vom 24sten Regiment, von dem Herzog von Aumale kommandirt, legten den Tornister ab, griffen die Arabischen Reiter im Sturmschritt an und warfen sie mit Verlust zurück. Am 4ten ward die von dem General Changarnier kommandirte Arrière-Garde von der Kavallerie und von der regulairen Infanterie Abdel-Kader's angegriffen. Dieser Kampf, den die Arrière-Garde tapfer bestand, wäre uns beinahe theuer zu stehen gekommen, denn der General Changarnier erhielt eine Wunde, die man anfangs für tödtlich hielt; da aber die Kugel herausgezogen werden konnte, so stellte sich der General bald wieder an die Spitze seiner Truppen, die er nicht verlassen wollte. Auf dem linken Flügel hätte das Treffen durch den Angriff zweier regulairer Bataillone noch ernstlicher werden können, wenn nicht der Kapitain Dengy mit einem Bataillon des 23sten Regiments und einer von dem Oberst von Schmidt geführten Sappeur-Abtheilung auf einem Umwege die Truppen Abdel-Kaders von hinten und in der Flanke angegriffen hätten. Die beiden regulairen Bataillone wurden über den Haufen geworfen, wobei sie eine nicht unbedeutende Anzahl von Leuten verloren; 11 Araber fielen in unsere Hände. Der Feind zog sich hierauf auf allen Punkten zurück, und wagte die Kolonne nicht weiter zu beunruhigen, welche, da sie noch ein anderes Convoi von Muzajah holen mußte, die Verfolgung nicht weiter fortsetzen konnte. Das zweite Convoi traf eben so glücklich wie das erste in Medeah ein. Durch diese kurze Expedition ist Medeah mit beinahe 400,000 Rationen versehen worden, und die 3 Gefechte, welche der Feind geliefert hat, um unseren Zweck zu vereiteln, haben ihn neuerdings gelehrt, daß er durchaus nicht im Stande ist, sich unseren Plänen zu widersetzen, und daß er nicht ungestraft unsere Marsch-Kolonne angreifen darf."

Nach dem Moniteur Algerien sind die Differenzen Frankreichs mit Marokko zur Zufriedenstellung der Französischen Regierung erledigt worden. Der Marokkanische Gouverneur von Mogador, welcher durch sein Verfahren zu den Differenzen Anlaß gegeben, ist abgesetzt und der Marokkanische Soldat, welcher den Französischen Konsul beleidigt hatte, exemplarisch bestraft worden. Als der neue Französische Konsul zu Mogador installirt wurde, salutirten die Marokkaner die Französische Flagge mit 21 Kanonenschüssen.

Spanien.

Madrid den 14. April. Man glaubt allgemein, daß sich der Senat fast einstimmig für die Ernennung eines alleinigen Regenten und für die Wahl des Herzogs von Vitoria zu diesen Functionen entscheiden werde. Bereits sind 69 Senatoren zu Gunsten dieser Combination zu votiren entschlossen, während kaum 20 bis 25 für die Zusammensetzung der Regentschaft aus drei Mitgliedern stimmen dürften. Die gemäßigten Senatoren, 19 an der Zahl, hatten anfangs vor, der Königin Marie Christine ihre Stimmen zu geben. Allein in einer Konferenz, welche sie gestern hatten, beschlossen sie, ihre Stimmen dem Herzoge zuzuwenden. Die Deputirten-Kammer hat jetzt ihre Aufmerksamkeit auf finanzielle Fragen und auf Rechnungs-Regulirungen zwischen der Spanischen Regierung und dem Hause Ardoin gewendet.

Deutschland.

München den 20. April. (Nürn. K.) In der Bayerischen Armee wird künftig statt „General der Infanterie" die Benennung „Feldzeugmeister" geführt, welchen Titel demzufolge auch der pensionirte General der Infanterie, Heinrich LII. Graf von Reuß und Plauen, erhalten hat.

Man liest in öffentlichen Blättern, daß einer der bei dem jüngsten Prügelskandal verwundeten Studenten gestorben sei; dem ist jedoch nicht so. Die Beerdigung eines anderen Studenten mag zu dem vielleicht manche Eltern beunruhigenden Gerücht Veranlassung gegeben haben. — Gestern sind die Patres Redemptoristen in Altötting angekommen, um daselbst vom Mai an werkthätig zu werden. Sie übernehmen gleichzeitig die Funktionen des sich auflösenden Kollegiums der Wallfahrtspriester. Bis jetzt sind erst sieben Patres aus Oesterreich angekommen, darunter ein Baier von Geburt. Mehrere andere werden noch erwartet. Darf man vielverbreiteten Gerüchten Glauben schenken, so beabsichtigt der Orden, mit höherer Erlaubniß eine Erziehungsanstalt zu gründen, und zwar soll diese vorzugsweise für Söhne aus vornehmen Familien bestimmt seyn. Auch in diesem Besuch cursirt aber, wie bei allen dergleichen Gelegenheiten, sehr viele falsche Münze.

Frankfurt a/M. den 25 April. Gerüchtsweise im Publikum verbreiteten Angaben zufolge, dürfte der größere Theil unserer politischen Gefangenen demnächst ihrer Haft entlassen werden, da sich, in Folge der über sie verhängten Untersuchung, ergeben haben soll, daß die gegen sie erhobenen Verdachtsgründe wegen Theilnahme an einer staatsgefährlichen Verbindung, nicht erheblich genug sind, um sie länger ihrem Gewerbslaufe zu entziehen.

Karlsruhe den 20. April. (Oberd. Z.) Sitzung der Abgeordneten-Kammer. Das Präsidium gab Kenntniß von einer Motions-Anzeige des Herrn

Christ, wonach derselbe einen Antrag einbringen wird: „Se. Königliche Hoheit den Großherzog um einen Gesetz-Entwurf zu bitten, wodurch eine allgemeine Landwehr-Verfassung eingeführt und das bestehende Conskriptions-Gesetz in einigen Theilen, namentlich in Beziehung auf die vom Militairdienst befreienden Gebrechen und das Einstandswesen abgeändert wird." (Vielfache Zeichen der Zustimmung.)

S y r i e n.

Der Allg. Augsb. Ztg. schreibt man von der Syrischen Gränze den 14. März. „Bis jetzt haben die Osmanischen Behörden nichts für die Organisation der Administration Syriens gethan. Die Regierungskassen sind völlig leer, und Requisitionen von Seite der Behörden werden ohne gleichzeitige baare Zahlung nicht im mindesten befolgt, wie man denn überhaupt sich sehr wenig hier um die Türkischen Autoritäten bekümmert. Zudem herrscht eine Theurung im Lande, die ohne Zufuhren aus Aegypten längst in Hungersnoth übergegangen wäre. Alles ist bewaffnet, und wenn es Ibrahim mit seiner großen Truppenmacht und überall bethätigten Energie schon sehr schwer hielt, das Land zu unterwerfen, wie wenig wird es Türken gelingen, vor deren elenden Truppen Niemand Respekt hat! In Betreff der Türkischen Truppen kann ich Sie versichern, daß die meisten für Ibrahim gestimmt sind. Viele erklärten ganz unverholen bei ihrem Durchmarsch durch die Küstenstädte: sie wünschten nichts lieber, als gegen Ibrahim ins Gefecht geführt zu werden, sie würden sogleich zu ihm übergehen. — Die Engländer und Russen arbeiten, um ihren Einfluß in Syrien so viel als möglich zu befestigen und auszubreiten. Die Engländer stehen oben an und werden von den Oesterreichern mit einer beispiellosen Ergebenheit in ihren Planen unterstützt. Rußland, das nicht wie England seine Macht in Syrien entfalten konnte, läßt seinen Konsul von Beirut handeln, und man muß gestehen, daß Herr Basil, so heißt derselbe, eine große Geschicklichkeit zeigt. Rußland ist der erklärte Protektor der Griechischen Kirche, und täglich erscheinen Fermane zu Gunsten Griechischer Rayas. Von Preußischem Einfluß hört man gar nichts, obgleich sich auch Preußische Konsulate in Syrien befinden; und doch könnte Preußen wichtige Handelsverbindungen mit diesem Lande anknüpfen. Der Einfluß Frankreichs ist total vernichtet.

Vermischte Nachrichten.

Posen den 29. April. In der heute hier eingegangenen Nummer der Allg. Preuß. Staats-Ztg. (No. 117. vom 28. April) lesen wir bereits den Anfang einer Zusammenstellung der gutachtlichen Erklärungen der Provinzial-Landtage (zunächst der Provinzen Preußen und Brandenburg) auf die Proposition wegen Einrichtung ständischer Ausschüsse und der darauf ertheilten Allerhöchsten Bescheide.

Inhalt des Posener Amtsblatts No. 17. v. 27. d.: 1) Vorgeschriebenes Verfahren bei Gesuchen um Entlassung der im stehenden Heere dienenden Soldaten. — 2) Uebersicht der Verwaltungs-Resultate bei der Königl. Straf-Anstalt zu Rawicz pro 1840. — 3) Paß-Polizeiliche Bestimmungen. — 4) Preis der Blutegel vom 1. Mai bis 1. Nov. c. (2 Sgr.) — 5) Aufhebung der Sperre von Marszew, Kreis Pleschen. — 6) Verlegung des Jahrmarkts zu Grätz vom 25. Mai auf den 17. Mai c. — 7) Debits-Erlaubniß für 10, außerhalb der Bundesstaaten erschienene, polnische Druckschriften. — 8) Gestohlenes Naturalisations-Patent des Handelsmanns Tuchmann zu Ostrowo. — 9) Neu entstandenes Etablissement im Kreise Meseritz unter dem Namen „Lomnitzer Glashütte." — 10) Empfehlung des von dem Fürstl. Sulkowski'schen Oekonomie-Direktor Hrn. A. Rothe in den Druck gegebenen Volksbuchs: „der Landmann, wie er seyn sollte, oder Franz Nowak, der wohlberathene Bauer." — 11) Bekanntmachung wegen Auszahlung der gekündigten Staatsschuldscheine. — 12) Personalchronik.

Berlin den 23. April. Gestern gab die Prinzessin von Preußen ihren hohen anwesenden Eltern, dem Großherzog und der Großherzogin von Weimar, ein großes Mittagsmahl, das der König und die Königin durch ihre hohe Gegenwart verherrlichten. Abends war Konzert bei Ihren Majestäten, wozu, außer dem Hof, noch viele andre Hochgestellte geladen waren. — In der letzten Sitzung des Staatsministeriums überraschte Se. Majestät wieder die Mitglieder durch Ihr unerwartetes Erscheinen, und geruhte lange den gepflogenen Berathungen beizuwohnen. Wahrscheinlich wird Höchstderselbe den Staatsrath auf eine eben so unvorbereitete Weise mit Ihrer Königl. Gegenwart nächstens beehren. — Unter die Einrichtungen, welche noch während dieses Sommers in dem hiesigen K. Schlosse getroffen werden, gehört der Ausbau von mehreren darin befindlichen Wohnungen, damit in Zukunft die Kavaliere der an unserem Hofe ankommenden Großen auch dort untergebracht werden können. — Gestern ist der Direktor Cornelius aus München bei uns eingetroffen. — Der Dichter Ludwig Tieck, den mehrere Zeitungen für diesen Sommer bei uns oder in Sanssouci anmeldeten, um dort einige Griechische Tragödieen in Scene zu setzen, hat seine Ankunft aufschieben müssen, da ihn theils seine leidende Gesundheit daran hindert, theils aber auch der Kummer über den Verlust seiner erst kürzlich verstorbenen Tochter zu frisch und zu groß ist, als daß er sich solchen Beschäftigungen und Zerstreuungen jetzt hingeben könnte. — Männer vom Fache berichten uns, daß Professor Rückert, bei seiner Annahme eines Lehrstuhles an unserer Hochschule, ein Jahrgehalt von 3000 Rthlr. beziehen

werde. — Von der aus den Mitgliedern der Akademie gewählten Kommission zur Herausgabe der Werke Friedrich des Großen können gegenwärtig die dazu gehörigen Vorarbeiten nicht mit der Muße betrieben werden, wie es bisher der Fall war, weil der Geheime Legations-Rath Eichhorn krankheitshalber gehindert wird, daran Theil zu nehmen, und Alexander von Humboldt mit den Vorbereitungen zu seiner Abreise nach Paris emsig beschäftigt ist. Wiewohl unser Kultusminister, Hr. Eichhorn, für die Herausgabe der Werke Friedrichs II. sich noch ganz besonders interessirt, so möchte die Bearbeitung derselben aus obenangeführten Gründen doch längere Zeit eine Unterbrechung erleiden.

Köln den 23. April. (Kölner Ztg.) Das Erz-Bisthum Köln wurde durch den heute Morgens gegen 7 Uhr erfolgten Hintritt des Hochwürdigen Herrn Dom-Dechanten Johann Hüsgen, General-Vicars des Erzbischofs von Köln, der Theologie und beider Rechte Doctor, Ritter des Rothen Adler-Ordens zweiter Klasse, auf das schmerzlichste betroffen. Er starb nach längerer Kränklichkeit, mit den Heilsmitteln der katholischen Kirche frühzeitig versehen, im 72sten Jahre seines Alters. Ehe wir unseren Lesern ausführlichere Angaben über das Leben und Wirken dieses würdigen Mannes mittheilen, sagen wir augenblicklich nur, daß die Erzdiözese in ihm einen ehrwürdigen Priester, einen weisen, umsichtigen, wohlwollenden Verwalter, und einen in den schwierigsten Zeitverhältnissen treu und bewährt erfundenen Diener der Kirche und des Staates verloren hat.

Meine mit Fräulein Caroline Hamburger aus Schmiegel vollzogene Verlobung beehre ich mich Verwandten und Freunden hiermit anzuzeigen.

Posen im April 1841. Abr. Cohn.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landes-Gericht zu Bromberg.

Das im Gnesenschen Kreise belegene, gerichtlich auf 11,705 Rthlr. 13 sgr. 8 pf. abgeschätzte adliche Gut Sroczyn soll

am 6ten Oktober d. J. Vormittags um 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Taxe, Hypothekenschein und Kaufbedingungen können in der Registratur Abtheilung III. eingesehen werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Real-Gläubiger:

1) die Anna verehelichte von Zagorska, geborne von Procop und deren Ehemann,
2) die Geschwister Petronella, Marianna und Thecla von Swinarska,
3) der Stanislaus von Zychlinski,
4) die unbekannten Interessenten des Rubr. III. No. 3. für die Banquier Klugsche Konkurs-Masse eingetragenen Activi,
5) die Erben des Kriminal-Raths Guderian zu Posen,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Guts-Verkauf.

Wegen anderweiten Unternehmungen steht das ½ Meile von Posen an der Breslauer Chaussee belegene, zu hoher Ertragsfähigkeit gebrachte Erbpachtsgut Junikowo, enthaltend 938 Morgen Acker und Wiesen, nebst lebenden und todten Inventarium, guten Wirthschafts-Gebäuden, aus freier Hand zum Verkauf. — Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe der Unterzeichnete.

E. Diehl.

Drei Fohlen im 2ten Jahre, und zwar zwei braune Stuten und ein falbes Hengst-Fohlen, haben sich am 25sten d. Mts. von dem Dominial-Wirthschafts-Hofe in Klein-Sokolniki bei Samter verlaufen. Es wird um Nachricht über dieselben, entweder nach dem benannten Orte, oder auch an den Unterschriebenen im Landschaftshause zu Posen gebeten.

Jarochowski.

Der in meiner Fabrik von mir jetzt zweidoppelt fabricirte Essig-Spritt, welcher mit zwei Theilen Wasser versetzt werden kann; so wie ächten Wein- und Estragon-Essig, besonders zum Einlegen der Früchte, wie auch alle andere Artikel, vorzüglich schönen Zucker, und gute weiße Seife, verkauft zu sehr billigen Preisen

die Material-Handlung und Essig-Fabrik von Selig Auerbach,
Friedrichsstraße No. 13.

Ein Lokal, mit einem Laden, 3 Zimmern, 2 großen Kellern, 2 Remisen u. s. w., in der Breiten-Straße No. 14. belegen, zu jedem offenen Geschäft geeignet, ist von Michaelis d. J. ab auf 3 Jahre unter billigen Bedingungen zu vermiethen. Nähere Nachricht ertheilt

Künzel, Commissionair und Agent.

Ganz frischen geräucherten Lachs verkauft im Detail à 10 sgr., in Parthieen à 8 sgr. pr. Pfund auf der Breslauer-Str. No. 3. S. G. Haacke.

Sonnabend den 1. Mai: Grüne Aale und Brat-Kartoffeln, oder marinirte Aale, à Portion 5 Sgr., nebst Tanzvergnügen bei C. Meyer im Tschuschke-schen Lokale. Marinirte Aale sind stets zu haben.

Sonnabend den 1. Mai wird im Schützenhause Ball gegeben, wozu höflich einladet

Wilh. Falkenstein.